Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 8: I. Fastnachts-Sondernummer

Artikel: Radiogramme

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-457321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

So fomm'...

Du gehft so leicht in Seibe! Mir bangt, bu könntest frieren! Drum will ich bir bie Sandchen, Die gierlichen, frottieren.

Du behft! Ich fühl' Erschauern Dein Herz und muß mich härmen. Darf ich's mit meinem Urme, Umschlingend bich, erwärmen?

Noch seh' ich zages Sinnen Dir aus den Augen schimmern. So komm' in jene Laube Dort braucht dich nichts zu kümmern!

Gelt, hier ift's bir schon wohler, hier kannst bu auf den Knieen Mir schaukeln, kann bein Untlit In Rosenbuft erglühen.

Hier barf ich leis dir streicheln Sogar die runden Waben! Du meintest suß, das könnte Dem Maskenkleid nicht schaben.

Die Seibe knistert heimlich, Und unf're Lippen finden, Daß und erst recht behaglich, Wenn sie sich zart verbinden.

Kaum hörst bu noch ben fernen, Den weichen Son ber Geigen — Wir sigen auf ben Sternen Und — und — ber Rest ist — Schweigen!

Historiettes de Berne

Im "Du" belauschte ich letzthin ein "Kunstgespräch" zweier Damen. Es handelte sich selbstwerständlich um's Kino. Da die eine der Damen Aus-länderin war, sprach die andere natür-lich "Bernhochdütsch".

"Ja, im St. Gotthard, das müssen Sie anluge, das ist großartig, der ganze Film Kunst im wahren Sinne des Wortes, alles wirklich künstlerisch aufsgefaßt von der ersten dis zur letzten Szene. Besonders der Russe, losen Sie, so einen schönen Mann haben Sie Ihr ganzes Lebtig noch nicht gesehen."

In einer "Höheren Töchterschule" war das Aufsatthema "Lohengrin". Eines der Fräuleins äußerte sich nun folgendermaßen über den Kernpunkt des Dramas: "Feierlich wurden die Glücklichen in das Brautgemach geleitet. Nachdem Lohengrin lange gestungen, kann Elsa sich nicht länger beswingen und fragt ihn, welchen Geschlechts er sei."



Das Rauchzimmer

Dunkler Wein ist in den Bechern, Und es steigen blaue Kinge Bon herbem Kauch empor. Bücher stehn in vielen Fächern Und mitunter sellne Dinge; Die Goldschrift glänzt hervor. Tiese Sitze hüllen leise, Und es ruht sich drin zufrieden. Sie schmeicheln scharsem Blick. Man erzählt von langer Reise, Frauen, die gesucht, gemieden, Und sehnt sich sanst



Der Reife=Onkel

Es war bei der Aufführung des "Freischütz" in einem Collegium. Die Handlung mit dem Betrunkenen war in Funktion. Letzterer lag nun trunken am Boden, als er plötzlich einen menschlichen Ton von sich gab, den ein Spieler gelassen parierte: "Was, Du röchelst noch", worauf alles in helles Lachen ausbrach.

Bu weit gegangen

"Wiffen Sie, Frau Meier, ich habe durchaus nichts dagegen, daß Ihr Bube dem meinigen fortgesetzt die Schulaufgaben abschreibt, aber dagegen nuß ich entschieden Verwahrung einlegen, daß er ihn durchhaut, wenn sich einmal ein Fehler darin sindet."

Die verfluchten Fremdwörter

Jungfrau Cäcilie zu der Nachbarin: "Fetz mues i mi halt glich ämal vom ä Tokter la undersueche la, eb i well oder nüd. I meinen, i well dä Mittag grad zum Tokter Böchli."

Frau Hungerbühler: "Bitti, göhnd Sie ja nüd zu dem! Dä hät punkto Wibervolch nüd 's best Aroma."

"3'spot igrockt"

Ein Innerrhoder, der laut militärischem Aufgebot vormittags um 10 Uhr in den üblichen Wiederholungskurd einrücken sollte, ist erst gegen Abend in der Kaserne einsgetroffen. Statt daß er sich nun zum mindesten ordnungsgemäß angemeldet hätte, stand Seppetoni hin- und herbambelnd, das Käppi schräg auf dem Kopf und sein Gewehr quer über den Tornister hängend,

vor Major B... hin, mit der humorvollen Bemerkung begleitet: "So so Meister Benz — jez wär i do!"

Radiogramme

Paris. Von nächster Weche an wird Poincaré statt am Sonntag auf dem Land den Franken am Werktag an der Börse hinauspredigen.

Kragum sibatsch. (Habas.) Der italieni=serbi=herzegovini=bosni=froatische Schmollisvertrag, der unter dem Titel "Eis Herz und ei Seel" von Nizisch und Paßüf unterzeichnet worden ist, ist ein neues Zeichen bodenloser Harmonie zwischen den Kulturvölfern des Balkans und den westeuropäischen Stämmen.

Zürich. Der Regierungsrat wird auf Beginn der landwirtschaftlichen Arbeiten Maßnahmen treffen gegen den immer mehr überhandnehmenden Unfug des Wetterprophezeiens.

Berlin. Die Reichsregierung hat die Ausfuhr von wertbeständigen Schiebern bis zur Schneeschmelze verboten.

Brieffasten

Kondensiertes Milchdeutsch. Der Verwaltungsrat der Nestle & Anglosewiß Condensed Milk Co., Cham und Beven, schreibt in einem Rundschreiben an die Prioritätsaktionäre folgendes Deutsch:

"Wie Sie sich entsinnen werden, brachten wir Ihnen mit Cirkular vom 22. Dezember 1922 zur Kenntnis, daß das Geschäftsergebnis sür 1922 aller Wahrschenlichkeit nach keinen genügenden Gewinn ausweisen würde, als daß die Dividende für das Jahr 1922 auf die Vorzugsaktien ausbezahlt werden könnte. Diese Vermutung hat sich denn auch bewahrheitet. Wir fügten damals bei, der Verwaltung, daß der Gewinn für das Jahr 1923 hinreichen würde..."

Daß ein Berwaltungsrat in der Syntax nicht immer fest im Sattel sitzt, kommt ja vor, daß er aber guter Hossmung ist, das hätte er dem alten Ben Aftba nicht zu leid tun, sondern andern hiefür geeigneten Personen überlassen sollen.

Frigli. Besten Dank auch für diese nachträgliche Gratulation. Nein, Sie sollten nicht deprimiert werden, hingegen ersfreut. Aber so geht es dem Rebelspalter oft: Wenn er es einmal ernst meint, dann halten es die andern für einen With—und dazu noch für einen schlechten.

Coco. Es hat keinen Zweck, nachträgslich anzufragen, ob dieser oder jener Gebankensplitter angenommen sei oder erscheine. Wer soll die 1000 verschiedenen Beiträge jeweilen baraushin durchsehen? Legen Sie von Anfang an Rückporto bei. Wenn wir Ihren Beitrag alsdann nicht verwenden können, erhalten Sie ihn wieder. — Grüezi!

Der traurige Pierrot

Pierrot steht mit hängendem Kopf in einer Ecke, der arme Tropf, zerdrückt, dieweiten die Flügel klimpern, eine winzige Träne in seinen Wimpern.

"Was ist, mein lieblicher Junge, mein Mann?" So lächelt Golombine ihn necksisch an. "Was kriecht meinem lieblichen Jüngling sein schon wieder einmal über's Leberlein?"

"Ach Gott", so jammert der Pierrot, "Da fieh ich nun und das ärgert mich so ; ich war so sehr auf meine Turmac versessen und hab sie nun richtig zu Hause vergessen."